Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 4

Artikel: Die Hilfsaktion für Wien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 4. — XXVII. Jahrgang. 15. Februar 1919.

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift
für
Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Die Hilfsaktion für Wien	29
Grippenpflege und Carnegie-Stiftung	31
Aus dem Vereinsleben: Altdorf und Umgebung; Außerfihl; Dottikon und Umgebung; Dübendorf und Umgebung; Hemberg; Kriens; Otelfingen und Umgebung; Reinach und Umgebung; Thalwil; Vinelz; Wil; Winterthur	33
Unterbringung notleidender und erholungsbedürftiger Schweizerkinder	37
Der Lutscher	38
Krankenpflegekurse	40
Für Samariter	40

Die Hilfsaktion für Wien.

Mit dem 8. Februar soll die Sammlung für die hungernde Wienerbevölkerung ihren offiziellen Abschluß finden. Die ganze Aktion stellt sich als einen hochherzigen Akt warmer Nächstenliebe dar. Die schweizerische Bevölkerung hat ohne Ansehen von Nationalität, Stand oder Konfession in weitgehender Weise für die hungernden Mitmenschen jenseits der Grenze gesorgt. In einer Sitzung des Zentralausschusses vom 30. Januar ist zum erstenmal über das vorläufige Resultat dieser Sammlung berichtet worden. Eine Uebersicht kann natürlich erst später gegeben werden, doch soll soviel hier gesagt sein, daß außer einem Barergebnis von ungefähr **Fr. 400,000** etwa 50 Wagen voll gesammelter Lebensmittel haben abgesandt werden können. Außerdem sind so viel Kartenabschnitte eingegangen, daß das eidgenössische Ernährungsamt schon anfangs Januar 117 Wagen kontingentierter Lebensmittel hat vorschußweise nach Wien abgehen lassen.

Mit dem Kartensammeln war es natürlich nicht getan. Was sich das Schweizervolk edelmütig abgespart, war ja nur die Kaufgelegenheit, die Karten mußten in Lebensmittel umgewandelt werden. Das ist nun dank dem Entgegenkommen des Ernährungsamtes geschehen, und zwar hat dasselbe die entsprechende Menge Viktualien in Vorschuß auf die erhofften Kartenabschnitte abgegeben. Daß es dabei in seiner Erwartung nicht getäuscht worden ist, ist sehr zu begrüßen; es wurde bei dem bekannten Opfersinn unserer Bevölkerung auch von vorneherein erwartet.

Wenn auch der Inhalt dieser Wagen nicht als Geschenk betrachtet werden kann, sondern von den Wienern gekauft werden mußte, so stellt er doch eine willkommene Ernährungsmöglichkeit für eine Bevölkerung dar, die vielleicht Geld besitzt, aber nichts Nahrhaftes dafür zu kaufen findet.

Zu der Sammlung von Lebensmitteln läßt sich noch sagen, daß recht viele Kartoffeln gesammelt wurden, und es ist ein ansehnlicher Haufen dieser kostbaren Früchte zusammengekommen. Allein der Abtransport nach Oesterreich über den Arlberg empfahl sich nicht. Wir durften doch die Blamage nicht riskieren, mit gefrorenen Kartoffeln in Wien aufzuwarten.

Ueberdies nehmen die Kartoffeln recht viel Platz weg, und dieser Platz steht nicht im Verhältnis zum Nährwert. Deshalb wurden diese Kartoffeln zu Mehl verarbeitet. Damit können wir der hungernden Bevölkerung ein viel hochwertigeres Nahrungsmittel zuführen. Man muß nämlich wissen, daß zur Herstellung eines Waggons Kartoffelmehl $4^1/_2$ Waggons Kartoffeln nötig sind.

Im weiteren wird es sich darum handeln, das Bargeld in Lebensmittel umzuwandeln, die in Qualität hochwertig und in der Packung so gehalten sind, daß dadurch die geschenkweise Verteilung erleichtert wird.

Total dürften etwa 200 Wagen abgehen. Freilich ist das für das 2 Millionenwien nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, darum wird vor allem für Kinder, Mütterheime, Spitäler und humanitäre Anstalten gesorgt werden.

Die Garantie für die richtige Verteilung übernimmt eine Delegation von 7 Herren. Vom Zentralausschuß wurde besonders betont, daß die ganze Aktion ja keine politische sei, sondern einen rein humanitären, charitativen Charakter tragen soll. Gerade von diesem Gesichtspunkte aus, ist die Entsendung eines Rotkreuzdelegierten gewünscht worden. Es sind abgeordnet worden die Herren Armeninspektor Pfarrer Lörtscher und Dr. Ischer*) vom Roten Kreuz, aus Basel die Herren Lebensmittelinspektor Buser und Direktor Sidler, von Zürich Herr Redaktor Bierbaum und Lebensmittelinspektor Wächter und von Genf Herr Pierre Maurice. Diese Herren sind mit dem Liebesgabenzug am 3. Februar abgereist und sind nach dreitägiger Reise in Wien angelangt. Sie führten 29 Wagen mit, die andern 21 werden in wenigen Tagen folgen.

Die 29 Wagen enthalten Milch in Büchsen, Reis, Dörrobst, Schokolade, Gemüse, Kartoffelmehl, Konservenfleisch und Verschiedenes, alles Liebesgaben.

Recht schwer war die Behandlung individueller Wünsche. So wollten gewisse Organisationen ihren Freunden Gaben zukommen lassen; die Sänger Zürichs hatten die Absicht, den Sängern Wiens Gaben zu spenden. Mit Recht hat das eidgenössische Ernährungsamt auf die bedenklichen Konsequenzen einer solchen Aktion aufmerksam gemacht. In der Tat meldeten sich sofort die Telephonistinnen, an andern Orten die Telegraphistinnen, Ordensschwestern, ja ganze konfessionelle Gruppen. Eine solche Aktion wäre schon aus dem Grunde unstatthaft, weil dabei nicht die wirklich Aermsten beschenkt worden wären, sondern Leute, die zum Teil noch in erträglichen Verhältnissen lebten. Das konnte aber unmöglich der Sinn der schweizerischen Humanität sein.

Die ganze Aktion bedeutet für das große Wien nicht sehr viel. Sie ist aber schon aus dem Grunde zu begrüßen, weil doch der allergrößten Not gesteuert wird. Dadurch wird die Moral der weiten Volksschichten gehoben, sie sehen doch, daß etwas geht, daß der Mensch dem Menschen helfen will, und dieses Gefühl ist schon sehr viel. Uebrigens dürfte die schweizerische Hilfsaktion noch den Erfolg haben, daß in großen Zügen organisierte Hilfe der Ententestaaten in ein rascheres Tempo kommen wird, was einem Volke, das infolge innerpolitischen Wirren so schwer zu leiden hat, wohl zu gönnen sein wird. Ueber den Erfolg der Hilfsaktion werden wir später berichten.

*) Leider mußte Herr Dr. Ischer im letzten Moment wegen Erkrankung an Grippe auf die Reise verzichten.